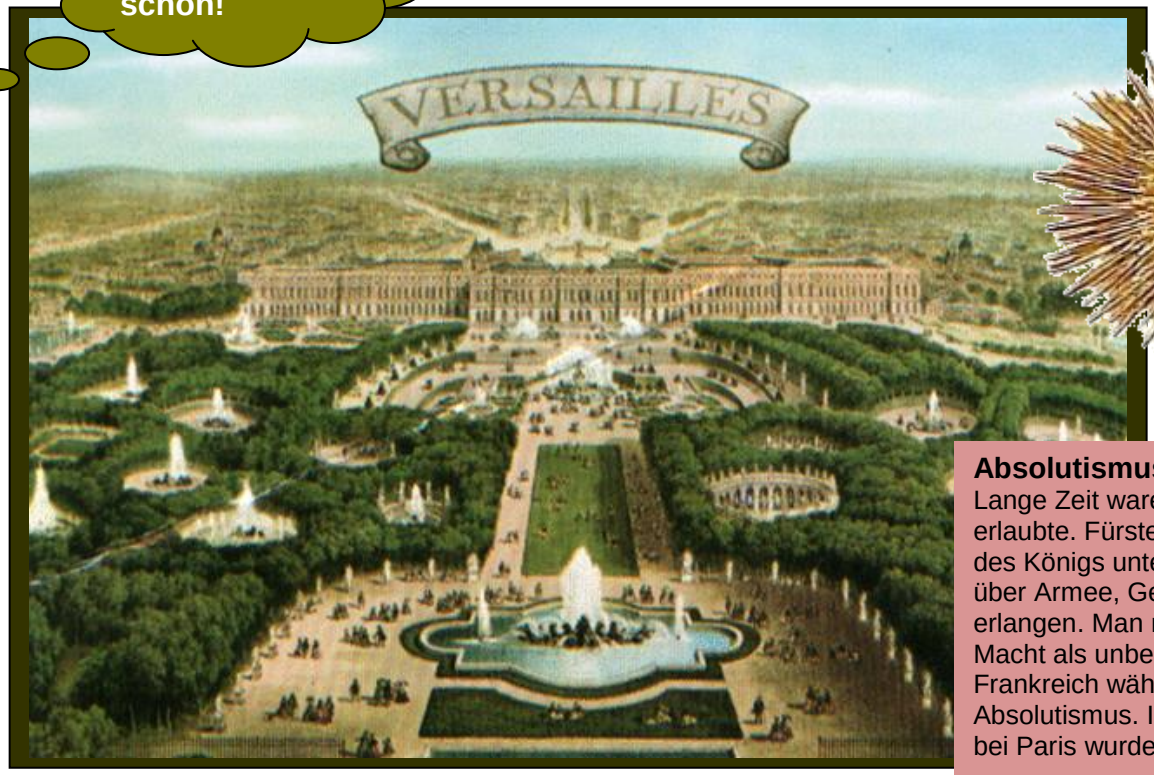
→ „Warm-up“
Das kennst du schon!

Absolutismus & Aufklärung (17.-18. Jh.)





Die Sonne – Symbol von Louis XIV



An einem Modell wird Erwachsenen und Kindern der Lauf der Planeten erklärt.

© Kantonsschule Schaffhausen, Fachschaft Geschichte 2010

Begriffe & Namen
- ☑ Absolutismus
- ☑ Merkantilismus
- ☑ Louis XIV. (Sonnenkönig)
- ☑ Versailles
- ☑ Aufklärung
- ☑ Gewaltenteilung: Legislative, Exekutive, Judikative ←→ Absolute Macht
- ☑ Freiheitsrechte als Schutz vor staatlicher Willkür
- ☑ Wissenschaft statt Glaube als Erkenntnisgrundlage

„Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen.“ *(Kant)*



Louis XIV.

Absolutismus

Lange Zeit waren die französischen Könige nur so stark, wie es ihnen der Hochadel erlaubte. Fürsten und Grafen unterhielten eigene Heere und wollten sich nicht der Herrschaft des Königs unterwerfen. Erst im 17. Jahrhundert gelang es dem König, die volle Kontrolle über Armee, Gerichte, Verwaltung, Kultur, Religion und Wirtschaft (Merkantilismus) zu erlangen. Man nennt diese Herrschaftsform Absolutismus, weil sich der König nun seine Macht als unbeschränkt – eben absolut – vorstellte.
Frankreich während der Regierungszeit von Louis XIV. (1661-1715) gilt als Modell für den Absolutismus. Ihm werden die Worte *„L'état, c'est moi“* zugeschrieben, sein Hof in Versailles bei Paris wurde zum Trendsetter für Architektur, Mode, Musik, Tanz etc. in ganz Europa.

Aufklärung

Das 18. Jahrhundert wird das Zeitalter der Aufklärung genannt. Während der Aufklärung machten sich europäische Gelehrte daran, die „dunkle“ Welt voller Vorurteile mit dem „Licht“ der Vernunft zu erhellen. Jeder Mensch sollte angeregt werden, seinen Verstand zu gebrauchen und selbständig zu denken (siehe Zitat von Kant). Die Wissenschaftler wollten die Welt durch die eigenen Sinne sowie mithilfe von Experimenten erforschen und nicht mehr alleine von religiösen Glaubensgrundsätzen abhängig sein. Dabei verneinte die Aufklärung die Bedeutung der Religion keineswegs, sondern verlangte Glaubensfreiheit.

Die meisten Länder Europas wurden im 18. Jahrhundert von absolutistischen Königen oder Fürsten regiert. Die Aufklärer richteten sich gegen die Auffassung, dass der König allein die Staatsmacht verkörpern dürfe. Die Aufklärer behaupteten, alle Menschen seien von Natur aus frei und besässen die gleichen Rechte. Deshalb müsse die Macht des Königs beschränkt werden. Um den Missbrauch der Macht zu verhindern, müsse diese aufgeteilt werden (Gewaltenteilung). Diese Grundsätze werden in einer Verfassung festgeschrieben. Die erste Umsetzung fand das aufklärerische Gedankengut in der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung von 1776.